

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	14
Einleitung	15
1 Die Paradoxien des Nationalstaats	27
1.1 Die Paradoxie des Selbstbestimmungsrechts	34
1.2 Die Paradoxie von Deassimilierung und Denaturalisierung	43
1.3 Die Paradoxie der Rechtlosigkeit	50
1.4 Die Paradoxie der Menschenrechte	59
2 Der Begriff der Nation im Denken Hannah Arendts	67
2.1 Arendt und die soziale Frage – eine politiktheoretische Neujustierung	74
2.1.1 Revolution und Diskurs	74
2.1.2 Souveränität und Elend	80
2.1.3 Elend und Konsens	85
2.2 Der Begriff der Nation und die volonté générale	90
2.2.1 Arendt, Rousseau und die Französische Revolution	90
2.2.2 Gemeinwille und Entäußerung	93
2.2.3 Die Verinnerlichung des Politischen	97
2.2.3.1 Vom Mitleiden zum Mitleid	97
2.2.3.2 Das Mitleid und der Volksbegriff der Französischen Revolution	103
2.2.3.3 Die neue Tugend und die Ausgrenzung des Anderen	107
3 Recht und moderner Staat – Hannah Arendt auf den Spuren Max Webers	119
3.1 Zur Entstehung des modernen Staates	128
3.1.1 Staat und moderner Staat bei Weber	128
3.1.2 Arendt und die Genese des modernen Staates	131

3.2	Zur Rationalität des Rechts	138
3.2.1	Was ist rationales Recht? – ein Blick in Webers Rechtssoziologie	138
3.2.2	Arendt und das rationale Recht	142
3.2.2.1	Die Bürokratie als Herrschaftsform und die Materialität des Rechts	142
3.2.2.2	Die Bürokratie als Herrschaftsform und die Irrationalität des Rechts	145
4	Hannah Arendts Kritik an der Volkssouveränität	153
4.1	Volkssouveränität und Recht	154
4.1.1	Arendts politiktheoretische Architektur der <i>Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft</i>	155
4.1.2	Arendt und die Quellen der Verrechtlichung	163
4.1.3	Nation und Recht	167
4.1.3.1	Die Unbestimmtheit des Rechts	168
4.1.3.2	Arendt über die Außerkraftsetzung des Rechts in der Französische Revolution	174
4.1.3.3	Von der Verinnerlichung des Politischen zu seiner Ethisierung	177
4.2	Volkssouveränität und Politik	184
4.2.1	Politik in der Massengesellschaft	186
4.2.2	Misstrauen und Autorität	191
4.2.3	Massenbewegung und Macht	201
5	Die Ordnung der Freiheit. Zur Enthierarchisierung des Verhältnisses von Recht und Politik bei Arendt	208
5.1	Arendts Verständnis vom Politischen	215
5.1.1	Arendt und die Normativität des Politischen	216
5.1.1.1	Macht und Gewalt – eine neue Akzentuierung	216
5.1.1.2	Konsensformen und Handlungsmodi im Politischen	219
5.1.1.3	Die Anerkennung des Anderen: Versuch einer politischen Antwort auf die „normative Lücke“	223
5.1.2	Von der Urteilskraft zu den Verfahrensregeln im Politischen	230
5.1.2.1	Rationalität innerhalb der Institutionen	234
5.1.2.2	Die Rationalität zwischen den Institutionen	242
5.1.2.3	Rationalität zwischen politischem System und Öffentlichkeit	246

5.2	Arendts Theorie des Rechts	250
5.2.1	Der Begriff des Rechts: Beziehung vs. Substanz	250
5.2.2	Was ist legitimes Recht?	256
5.2.2.1	Weder Gründung noch Versprechen	256
5.2.2.2	Erweitern und Bewahren: Arendts Verständnis von politischer Ordnung	260
5.2.3	Arendts anspruchsvoller Begriff politischer Ermöglichung	268
5.2.3.1	Jenseits von negativer und positiver Freiheit	268
5.2.3.2	Zum internen Bezug von Verfassung und demokratischer Politik	271
5.2.3.3	Die unvollendete Enthierarchisierung	275
	Schlussbetrachtung	279
	Literaturverzeichnis	285